

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 48

Illustration: Ausgesetzt dem Blick des Volches [...]
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

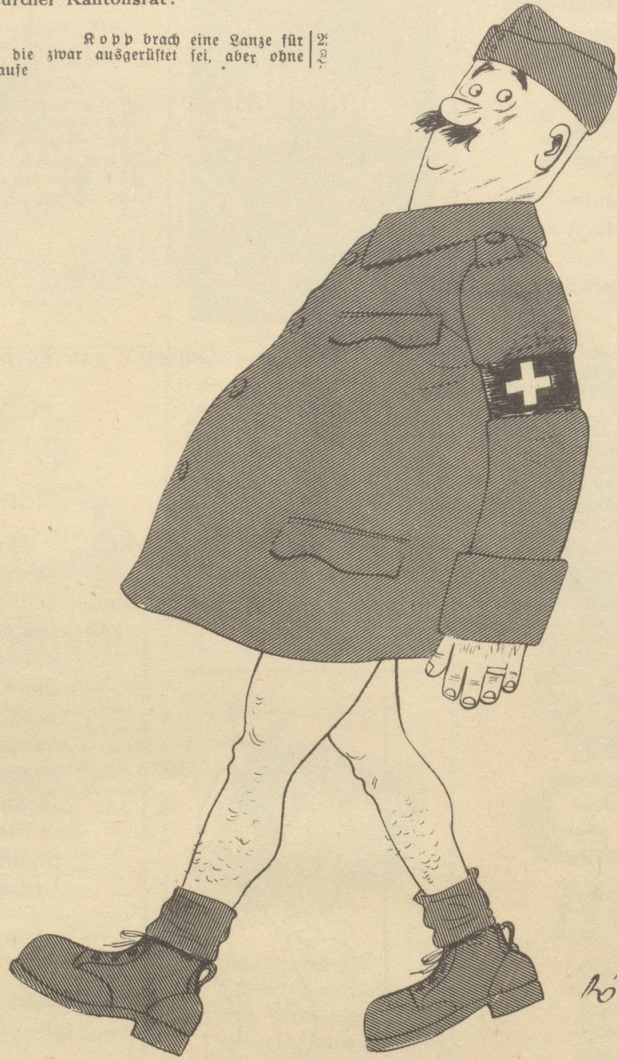
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Zürcher Kantonsrat:

Kopp brach eine Lanze für
die Ortswehr, die zwar ausgerüstet sei, aber ohne
Hosen herumlaufe



Ausgesetzt dem Blick des Volches
Ortswehrmann im baren Pop?
Schickt sich, fragt Herr Kopp uns, solches?
Und wir lächeln: nein Herr Kopp!

(Ganz frei nach Busch)

Nach dem Examen

Nach glücklich überstandenen Examen schlenderte ein Pfarramtskandidat — er wurde später als Pfarrer um seiner erfrischenden, schlagfertigen und leutseligen Art willen weitherum geschätzt — frohen Sinns durch die Gassen der Stadt B., sorglos sein Pfeifchen rauchend. Da begegnet ihm einer der gestrengen Herren vom Examenkollegium und redet ihn teilnehmend und nicht ohne Bosheit an: «So, wie het's



Ihne gfallt hift z'Morgen im Exame?» Der Kandidat, nicht verlegen: «Nid grad guet; es isch mer vorko wie sällem Maa zwische Jericho und Jerusalem, wo under d'Reiber gfallt un usplinderet worde-n-isch.» «Jä», gab der Herr Examinator, der auch nicht aufs Maul geschlagen war, zurück: «Aber wisse Sie, Herr Kandidat. Zwische Ihne un däm Ma isch doch no ne große-n-Unterschied gsi: bi däm Ma hän d'Reiber no eppis gfunde — bi Ihne hämmer nämli nyt gfunde!»
ei